

# «Wildkatze» führt sie zum Sieg



Das Blasorchester Neuenkirch-Willisau bei seinem Auftritt in der Stierkampfarena von Valencia.

BILD PD

**Der Auftritt in der Stierkampfarena ist geglückt: Die Luzerner Blasmusiker liessen am internationalen Wettbewerb in Spanien die Konkurrenz hinter sich.**

VON KARIN WINISTÖRFER

Für einmal war es kein Stier, der die Zuschauer in der Stierkampfarena von Valencia mitriss. Sondern eine Wildkatze. So heisst auf Deutsch der Paso doble «El Gato Montés», ein spanischer Tanz, von Manuel Penella, den die Blasorchester Neuenkirch und Willisau in der Nacht auf Samstag spielten. «Die etwa 2000 Zuschauer kannten das Stück und waren sofort begeistert», freut sich Adrian Baumann, Projektleiter des gemeinsamen Luzerner Auftritts am internationalen Wettbewerb in Spanien.

## Mitstreiter statt Konkurrenten

In der Schweiz sind die Bands scharfe Konkurrenten in der ersten Stärkeklasse. In Valencia zählte die gemeinsame Leis-

tung. Diese überzeugte die Jury: Sie setzte das 120-köpfige Blasorchester Neuenkirch-Willisau (Leitung Isabelle Ruf-Weber und Hervé Grélat) in der zweithöchsten Kategorie auf den 1. Platz, vor den drei Konkurrenten aus Spanien. Der Vorsprung war mit 2 Punkten bei total 326,5 Punkten knapp.

## Mitgesungen und mitgeklatscht

«Der unblutige Sieg in der Stierkampfarena zeigt, dass durch gemeinsame Arbeit grössere Erfolge geschaffen werden können als im Alleingang», bilanziert der 34-Jährige. «Der Auftritt war fantastisch. Es entstand eine richtige Hühnerhautstimmung. Wir Schweizer, die wir als kühl und präzise gelten, konnten die heissblütigen Spanier von Anfang an zum Mitsingen und Mitklatschen motivieren.» Dazu trugen auch 50 Luzerner Fans mit Kuhglocken und Schweizer Fahnen bei.

Dass nur die Luzerner richtig gute Blasmusik machen, lässt Projektleiter Adrian Baumann nicht gelten. «Wir haben am Samstag die Auftritte der

Höchstklasse gehört. Die Blasorchester aus Spanien waren spitze. Verrückt, was die auf die Bühne brachten.»

## Kultur mit hohem Stellenwert

Auch in anderen Ländern wie Belgien oder England gebe es tolle Formationen auf höchstem Niveau. «Zudem haben uns die spanischen Komponisten sehr überzeugt.» Gerade in Valencia werde die Blasmusik von Gemeinden und vom Zentralstaat stark gefördert. «Die Kultur

besitzt einen sehr hohen Stellenwert», so Baumann. «Wir lernten eine neue Welt kennen mit einem hohen musikalischen Niveau.»

Die Teilnehmer haben Noten ihrer Stücke ausgetauscht. «Die einheimischen Vereine waren sehr gastfreundlich und haben uns in ihre Probelokale eingeladen», sagt der Neuenkircher. Es sei spannend, zu sehen, dass in spanischen Brassbands Cellos und Streichbässe sowie ein Flügel dazugehören. Vom «Certamen Internacional de Bandas de Música» nehmen die Musikerinnen und Musiker, die teils gestern, teils heute nach

## EXPRESS

- Die Blasorchester Willisau und Neuenkirch traten gemeinsam in Valencia auf.
- In der zweithöchsten Kategorie eroberten die 120 Musiker den 1. Platz.

Hause gekommen sind, nicht nur tolle Erinnerungen mit. Sondern auch ein Preisgeld von rund 9000 Franken. «Damit machen wir ein Abschlussfest fürs Gemeinschaftsprojekt», kündigt Baumann an. Was übrig bleibt, fliesst in die beiden Orchesterkassen für neue Noten, Instrumente und andere Auslagen. Und, vielleicht, für einen gemeinsamen Auftritt bei anderer Gelegenheit. Er habe damit noch keine Eile, sagt Adrian Baumann am Telefon aus Valencia. «Zuerst geniessen wir den Moment, dann schauen wir weiter.»

HINWEIS

► [www.cibm-valencia.com](http://www.cibm-valencia.com) (spanisch und englisch) ◀

**«Es entstand eine richtige Hühnerhautstimmung.»**

ADRIAN BAUMANN